

C14 Josefa / Deutschland / Fremdsprachen in der Erwachsenenbildung

Interaktionspartner: chinesische Studentin

Erhebungszeitpunkt: WS 07/08

Differenzerfahrung: Diskussionsstil in Arbeitsgruppen

Josefa, eine deutsche Studentin, ist mit der chinesischen Studentin Rui, die schon seit einigen Jahren in Deutschland lebt und recht gut Deutsch spricht, befreundet. Josefa und Rui arbeiten regelmäßig für das Studium zusammen und bereiten sich auch gemeinsam auf Klausuren vor. Dabei kommt es immer wieder zu Missverständnissen. Während Josefa beispielsweise eine Aufgabe erklärt, sagt Rui immer „Ja, ja.“ Josefa deutet das „Ja, ja“ ihrer chinesischen Freundin als Zeichen dafür, dass sie die Aufgabe verstanden hat und keine weiteren Erklärungen braucht. Wenn sie dann aber zu einer neuen Aufgabe übergeht, sieht Rui sie irritiert an und schüttelt den Kopf. Deshalb fragt Josefa schließlich, warum die Chinesin denn „Ja, ja“ antworte, wenn sie es offensichtlich gar nicht meine?

1. Von welchen kommunikativen Normerwartungen geht die deutsche Studentin aus?
2. Welche Verhaltensnormen könnten dagegen dem Verhalten der chinesischen Studentin zu Grunde liegen?

Zu 1.) Der deutsche Kommunikationsstil ist in der Regel direkt und sachorientiert. Es werden eindeutige Entscheidungen oder Informationen erwartet, signalisiert durch „ja“ oder „nein“. Dabei werden sowohl „ja“ als auch „nein“ ausschließlich auf die Sache bezogen und nicht auf die Person oder die Beziehung zwischen den Personen. Josefa deutet das „ja, ja“ der chinesischen Kommilitonin aufgrund ihrer eigenen Kommunikationsgewohnheiten als eindeutige Zustimmung und wundert sich, dass Rui ihre Erklärungen offensichtlich doch nicht verstanden hat.

Zu 2.) In der chinesischen Kultur herrscht ein indirekter, eher personenorientierter Kommunikationsstil vor. Direkte Entscheidungsfragen, auf die man mit „ja“ oder „nein“ antworten muss, werden vermieden. Durch ihr Kopfnicken und den Ausspruch „ja, ja“ signalisiert Rui ihrer deutschen Freundin Josefa zunächst nur, dass sie ihr zuhört und bereit ist für ihre Erklärungen, nicht aber, dass sie Josefás Erklärungen wirklich verstanden hat. Rui würde ein direktes „nein“ als unhöflich und als Kritik an Josefás Erklärungen empfinden.

Schlagworte:

Indirekter Kommunikationsstil